

Die Ameise

„Immer strebe zum Ganzen! Und kannst Du selber kein Ganzes
Werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

Organ des Gewerksvereins der Porzellan-, Glas- und verwandten Arbeiter.

Erscheint jeden Freitag.

Vierteljährlicher Abonnementspreis
1 Mark für 1 Exempl., jedes weitere
bis zu 5 Exemplaren direkt unter
einer Adresse bezogen 75 Pf. = 45 Kr.
Oesterr. Währung.

Expedition: NW. Bändelstr. 41 bei
A. Münchow. Alle Postanstalten
und Zeitungs-Expeditionen nehmen
Bestellungen an.

Herausgegeben

unter Mitwirkung der Vereins-Vorstände und Mitglieder

vom

Generalrath.

Quartalsgebühren für die gewöhnliche
Seite 20 Pf. = 12 Kr. Oesterr.
Währ. — Arbeitsmarkt 15 Pf. =
9 Kr. Oesterr. Währ.

Für Zusendung von Offerten unter
Schiffre durch die Redaktion resp.
Expedition werden 25 Pf. = 15 Kr.
Oest. Währ. als Vergütung erhoben.

Redakteur: Georg Lenß,
NW. Stromstraße 48.

Original-Aufsätze u. Notizen technischen u. sozialpolitischen Inhalts werden gegen Honorar entgegengenommen.

Nr. 23.

Berlin, den 5. Juni 1885.

Zwölfter Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Zur gefälligen Beachtung!

Um Weiterungen zu vermeiden, ersuche ich die löblichen Ortsvereine, etwaige Reklamationen, Bestellungen betreffs Aenderung der Bezugsadressen u. hinsichtlich des „Gewerksverein“ stets direkt an den Verbandskassirer Hrn. C. G. Boehm, Berlin S., Alte Latobstraße 64, richten zu wollen.

Ebenso wolle man alles zum Druck für die „Ameise“ Bestimmte nur an die Redaktion senden.
Georg Lenß.

Personal-Nachrichten.

Zur Aufklärung!

Unter dieser Ueberschrift hat das Personal von Villeroy & Boch in Dresden zwei Artikel in der „Ameise“ veröffentlicht; ebenfalls ist von diesem Personale ein Statutenentwurf an uns gelangt und sind wir deshalb wohl berechtigt, unsere Meinung hierüber öffentlich bekannt zu geben. Fassen wir den Inhalt des ersten Artikels in Nr. 17 der „Ameise“ kurz zusammen, so finden wir, daß darinnen 1) das Personal von Neustadt-Magdeburg verdächtigt wird, als wolle dasselbe Mitglieder zu der neuen Kasse fangen, und 2) werden darinnen die Kollegen gewarnt, nur nicht der neuen Kasse „für Arbeitslose“ beizutreten, mit Hinweis auf die Statistik der Buchdrucker. Es ist hier wohl das Sprichwort anzuwenden: „Was ich denk und thu, trau ich andern zu.“ Wie es möglich ist, ein Personal zu verdächtigen, welches nur den ihm von der Generalversammlung zu Zwickau (wo das Personal von Dresden mit vertreten war) erteilten Auftrag ausführte, und zwar mit vielen Opfern ohne jede Entschädigung, ist uns sehr wunderbar und wird dies manchem unparteiischen Kollegen aufgefallen sein. Was nun den weiteren Inhalt des ersten Artikels betrifft, wo die Kollegen aus Dresden die Statistik der Buchdrucker ins Feld führen, um hiermit die Kollegen zurückschrecken, bezw. vor dem Beitritt zu der neuen Kasse zu warnen, so muß es bei genauer Prüfung dieser Statistik gegenüber unseren Verhältnissen, hauptsächlich gegenüber unserer alten und neuen Kasse, Jedermann klar werden, daß wenn wir, wie in dem Schlusssatz des ersten Artikels von Dresden gesagt ist, denselben Verhältnissen wie die Buchdrucker entgegen gehen, wir mit dem alten Reisegeldzahlen schlechter fahren wie in der neuen Kasse und dies werden wir durch folgende Zahlen beweisen. Nach der angeführten Statistik haben im Jahre 1884 12 000 Buchdrucker 10 575 unterstüht, dies also wären $\frac{1}{8}$. Wir fragen nun, wenn wir unter ca. 4000 Kollegen 3500 arbeitslos hätten in einem Jahre, und dieselben würden dann in die Fremde gehen, und auch nur die gute

Tour besuchen, wo würde da der Reisegeldverband bleiben? Vaut Bekanntschaft haben im verfloßenen Jahre 210—200 Kollegen die gute Tour besucht, jeder von diesen hat laut Ausweis eines Reisebuches in 6—8 Wochen 135 Mk. Reisegeld erhoben, diese Reisenden haben also von der guten Tour über 30 000 Mk. erhalten und jeder Kollege in den an dieser Tour liegenden Personalen, welcher den richtigen Satz an Reisegeld zahlte, hat im verfloßenen Jahre über 20 Pf. pr. Woche gezahlt. Gäßen wir schon im verfloßenen Jahre die Arbeitslosen unterstüht nach unserem jetzigen Statut, so hätten wir für 20 Pf. Beitrag, also für die 30 000 Mk. 555 Kollegen a 51 Mk. unterstüht können, und hätten mit dem Beitrag von den Kollegen, welche nicht an der Tour liegen, gewiß gerächt, um den Kollegen, welche nach einer neuen Arbeitsstelle Reisegeld bedürfen, welches auszahlen zu können, wir hätten demnach nur die Hälfte verausgaben brauchen. Nun kommt aber noch besonderes in Betracht, daß die meisten Fremden freiwillig abgegangen sind, angeblich um sich zu verbeßern, oder sich mal die Welt anzusehen (daraus ist auch das Reisen im Sommer stärker) die Betreffenden sind aber größtentheils enttäuscht zurückgekehrt. Dieses Freiwillige ist aber in unserm Statut beschränkt, wogegen nach dem Statut von Dresden solches bleibt, auch soll nach dem Statut von D. an jeden Fremden, pr. Mitglied 5 Pf. gezahlt werden, welcher Satz von vielen Personalen bisher nicht gezahlt wurde, solches kann aber nur die Reiselust erhöhen. Wir fragen weiter, wieviel Kollegen, welche in Dresden Arbeit suchten, haben in 10 Jahren dort Arbeit erhalten? Die Kollegen in Dresden haben wohl nur in ihrem eigenen Interesse diesen Statutenentwurf bearbeitet, indem sie bisher von der Prinzipalität zum Reisegeld einen Zuschuß erhalten, und viele hinaus geschickt haben. Wir werden uns von den Kollegen in Dresden mit der Statistik der Buchdrucker nicht quänteln lassen und werden bei der neuen Kasse bleiben, wie auch hier nach der Zusendung des Statuts von Dresden noch mehrere Kollegen der neuen Kasse beigetreten sind, und haben wir hier nur noch wenige Kollegen, welche der neuen Kasse nicht angehören, empfehlen auch den auswärtigen Herren Kollegen eine genaue Prüfung beider Statuten.

Althaldensleben, den 25. Mai 1885.

Der Lokalvorstand der Unterstühtungskasse für Arbeitslose zu Althaldensleben.

B. Thorand,
Vorstand.

Carl Goshning,
Schriftführer.

Altwasser, den 30. Mai 1885. Die Kollegen von Könlitz, Retzenstein, Stanowitz, Liegnitz, Sophienau, Sorgau u. s. w., welche sich dem Verband Neustadt-Magdeburg anschließen, werden hiermit zu einer Besprechung zum Vorort, zu welcher selbige Vertreter senden wollen, am Sonntag, den 7. Juni Vormittag 11 Uhr im Gasthof zum eisernen Kreuz hierseht erbeutlich eingeladen.
Das Dreher-Personal Altwasser.
J. A.: G. Holtz.

Bekanntmachung!

In Folge des von uns erlassenen Aufrufes, Regelung der Reiseunterstützung betreffend, haben sich nachfolgende Personale zum Anschluß an den von uns beabsichtigten Verband bis jetzt gemeldet, und geben wir hierdurch bekannt, daß nach § 26 unseres Statuts derselbe den 1. Juli d. J. in Kraft tritt und von da an nachbenannte Personale nur noch an solche Kollegen Reiseunterstützung zahlen, welche sich als Verbandsmitglieder legitimieren können:

Dresden, Frankfurt a. O. (Paetsch), Frankfurt a. O. (Matthias Ww. und Söhne), Grenzhausen (Merkelbach und Wick), Grenzhausen (Merkelbach), Höhr (Gerz), Höhr (Hanke), Königszell, Kall b. Köln, Neuhaudensleben (Uffrecht), Oberhausen, Oberkassel b. Düsseldorf, Passau, Rudolstadt (Zufall), Schönwald, Tiefenfurt (Porzellanfabrik), Tiefenfurt (alte Steingutfabrik, Aktiengesellschaft), Waldenburg, Weingarten in Baden.

Die hier verzeichneten Personale werden nun ersucht, die Wahl des Vororts baldigst vorzunehmen und uns das Resultat derselben (Stimmzahl) **spätestens bis 18. Juni** mitzutheilen, damit der Vorort die noch nothwendigen Arbeiten fertigstellen kann. Zugleich werden die noch unentschiedenen Personale ersucht, endlich Stellung zu nehmen, und diejenigen, welche sich noch melden, gebeten, gleichzeitig Mitglieder-Verzeichniß und das Resultat der Vorortswahl mitzutheilen.

Zu bemerken ist noch, daß mehrere Personale ihren Beitritt erklärt haben, sobald der Verband in Kraft tritt.

Dresden, 31. Mai 1885.

Mit kollegialischem Gruß
Dreher-Personal Billeroy und Boch.
D. Zieger, stellv. Schriftführer.

Stanowitz, den 28. Mai 1885. Das Dreher-Personal Stanowitz giebt bekannt, daß es einstimmig beschlossen hat, sich dem Verbandsverbande Neustadt-Magdeburg anzuschließen und zahlt vom 1. Juli 1885 kein Reisegeld mehr.

Oberhausen, den 27. Mai 1885. Unterzeichnetes Personal, 43 Mann stark, giebt hiermit bekannt, daß es sich dem neuen Reisegeldverband Dresden angeschlossen hat.

Für den Vorstand: Joh. Rogler.
Suhl, den 19. Mai 1885. Das Maler-Personal der Reinhold Schlegelmilch'schen Porzellanfabrik giebt nach Beschluß der Generalversammlung vom 9. Mai 1885 bekannt, daß die Maler August Grunewald, Franz König, Adam Hahn, Karl Wicklein, Karl Fleischhauer, Theodor Kummer vom Personal ausgeschlossen sind, weil sie sich in die Beschlüsse des Personals nicht fügen wollen, und ihren Pflichten ein volles Jahr lang in keiner Weise nachgekommen sind.

Der Ausschuß des Maler-Personals.
Dresden, 31. Mai 1885. **Aufforderung.** Der Dreher Herr Michael Leitner aus Klosterle wird um seine Adresse ersucht, damit wir ein von ihm bei uns liegendes Herrenattest übermitteln können.

Mit kollegialischem Gruß
Dreher-Personal Billeroy und Boch.

Rudolstadt, den 26. Mai 1885. Wir fordern hierdurch das Maler-Personal in Tambach b. Gotha zum letzten Mal und nun öffentlich auf, jene Herren, welche während des Streiks bei Strauß u. Co. in Rudolstadt in Arbeit getreten waren, und jetzt in genanntem Personal als Kollegen aufgenommen worden sind, wieder auszuschließen und dieses in der „Ameise“ zu veröffentlichen, widrigenfalls fremde Kollegen, welche von Tambach auf Reisen gehen, von uns kein Reisegeld erhalten; dies gilt auch für alle anderen Personale, welche einen jener Herren aufnehmen.

Die Vereinigten Maler-Personale
in Rudolstadt, Schaala und Volkstedt.

Rudolstadt, im Mai 1885. Die Maler von Grünberg und Sundermann zahlen von heute ab ihr Reisegeld mit an uns, worauf wir einen jeden fremden Kollegen aufmerksam machen.

Zufälliges Maler-Personal.
J. A.: B. Schachtshabel.

Unterfödis bei Königssee, den 30. Mai 1885. Durch die in Nr. 22 d. Bl. erlassene Anfrage vom Formgießer-Personal von E. Strauß in Rudolstadt sehe ich mich zu folgender Erklärung veranlaßt:

Meine Lehrzeit, welche eine 6jährige war, kann ich ganz genau angeben, mir wollen sich die Betreffenden erkundigen, so daß später keine öffentlichen Anfragen an mich gestellt werden, ich wäre sonst gezwungen, wegen öffentlicher Beleidigung gerichtlich klagbar zu werden.

Anfang 1868 lernte ich 1 Jahr Glasiren, 1869 Brennen. 1870 Schleifen; von 1871 bis 1874 lernte ich Former und Gießer laut Zeugniß von A. W. F. Rister in Scheide. Von 1874 — 1877 war ich Soldat; 1878 kam ich nach Weilsdorf als Former. Da nun in der oben erwähnten Fabrik kein Reisegeld seitens des Personals an Fremde gezahlt wird, hatte ich gegen dasselbe keine Verbindlichkeiten. 1880 wurde ich durch das damalige Personal zu Weilsdorf (10 Mann) nach Erlegen des betreffenden Ausiergeldes freigegeben und in den Reisegeld-Verband aufgenommen (laut Zeugniß des Personals vom 6. März 1881). Von dort machte ich nach Sighendorf und zahlte mein richtiges Eintrittsgeld sowie Fremdensteuer laut Zeugniß des Personals vom 13. Febr. 1883. Von Sighendorf wurde ich nach hier

beordert, um die Ober-Formerstelle anzunehmen, welche ich am heutigen Tage noch versehe.

Seit Bestehen der Porzellanfabrik zahlte ich an alle durchreisenden Kollegen das richtige Reisegeld, unterzeichnete mich in jedem Reisebuch und stellte sämtliche Personal-Papiere für die hier arbeitenden Kollegen aus, warum fand noch kein Personal Anstoß? Ich glaube, daß nur solche Anstoß finden, welche ihren Pflichten während der Zeit ihrer Lehre nicht richtig nachgekommen sind und selbst keine Lehr-Dienste gethan haben, und solche werden höchst wahrscheinlich viele beim Formgießer-Personal von E. Strauß zu Rudolstadt sein, dieses erkenne ich am Schriftführer, welcher sich in dem erlassenen Aufruf gegen mich unterzeichnet hat.

Franz Wanderer,
z. Z. Oberformer.

Altwasser, den 30. Mai 1885. Wir theilen hierdurch mit, daß sich von unserem Personal 125 Mann dem Verbandsverbande Neustadt-Magdeburg angeschlossen haben. Die übrigen Personalmitglieder haben sich noch nicht bestimmt entschieden.

Das Dreher-Personal zu Altwasser in Schl.
G. Holz.

Sorgau in Schl., den 1. Juni 1885. Wir geben hiermit bekannt, daß wir uns dem neuen Reiseverbande Dresden angeschlossen haben, und vom 1. Juli ab nur an Mitglieder dieses Verbandes Reisegeld verabsorgen.

Das Dreher-Personal
J. A.: Julius Hähnel.

Sozialpolitische Nachrichten.

** In der Generalversammlung der Zentralkrankenkasse der Tischler (Hamburg) (siehe vor. No. d. Bl.), welche gegenwärtig in Frankfurt a. M. tagt, wurde über den Antrag der betr. Kommission auf Erhöhung der Beiträge berathen. Die betr. Sätze betragen: I. Klasse 25 Pf., II. 35 Pf., III. 40 Pf., IV. 50 Pf. Beiträge, und als Krankengeld I. Klasse 8 Mk. 25 Pf., II. 11 Mk. 60 Pf., III. 13 Mk. 20 Pf., IV. 16 Mk. 50 Pf. pro Woche. Die Dauer der Unterstützung angehend, soll ein halbes Jahr die ganze Rente, das zweite die Hälfte für alle Klassen bezahlt werden. Dagegen sollen die 65 Pf. für erwerbsfähige Kranke getrichen werden, vielmehr Arzt, Apotheke, Brillen, Bruchbänder und sonstige Heilmittel geliefert werden. Das Beerdigungsgeld soll in gegenwärtiger Höhe beibehalten werden und die Verpflegung in Krankenhäusern bestehen bleiben. Das Eintrittsgeld I. Klasse soll 50 Pf., II. 1 Mk., III. 1 Mk. 50 Pf., IV. 2 Mk. betragen, und die in eine höhere Klasse Tretenenden (mit Ausnahme aus der I. in die II.) die Differenz nachzahlen. Herr W. Krüger-Dresden sprach im Interesse der armen Arbeiterbevölkerung Sachsens gegen Erhöhung der Beiträge, welche die Kasse 20 000 Mitglieder II. Kl. kosten würde. Für die Verlegung des Sitzes der Kasse sprach Herr Willeke-Leipzig schon deswegen, weil die große Majorität der Mitglieder im Süden wohne. In Hamburg sei der Tagelohn zu hoch.

** Ueber die Frage der **Sonntagsarbeit** wird, wie der „Hann. Cour.“ mittheilt, Seitens der Regierung eine allgemeine Untersuchung vorbereitet.

Vermischtes.

— **Porzellan.** Der „Diamant“ schreibt im Handels-Jeuilleton: Den Fabrikanten deutscher Porzellanwaaren ist das Verdienst zuzusprechen, daß sie bemüht sind, ihre Waaren, welche sich ausgezeichneten Rufes erfreuen, nach jeder Richtung vollkommener herzustellen, das beste Material zu verwenden und die Erzeugungsmethoden zu verbessern. Der überseeische Export, welcher nur in sehr großen Massen lohnend ist, wird schwunghaft betrieben und keine Versuche werden gecheut, um den Absatz nach dem Auslande zu vergrößern; es ist um so nothwendiger, neue Absatzgebiete zu gewinnen, als um den inländischen Konsum sich so viele Fabrikanten bemühen, daß den Abnehmern nothgedrungen auf Kosten des Gewinnes Avancen gemacht werden müssen. Die ganze Lage des Industriezweiges scheint aber dennoch sehr günstig aufgefaßt zu werden, denn es entstehen immer noch neue Fabriken, besonders in Bayern und Thüringen, welche den Artikel lukrativ genug halten, um große Vermögen in neuen Porzellanfabriken anzulegen, allerdings wendet sich die Geschmacks- oder wohl auch Modedirichtung seit kurzem den kunstvoll ausgestatteten Produkten der Porzellanfabrikation mit Vorliebe zu. Ein allgemeiner Fortschritt in größerer Mannigfaltigkeit des Artikels, in soliderer Ausführung, in verfeinertem Geschmack, in sehr vervollkommenen Farben, in der Vergoldung macht sich sichtbar, und dies hat bewirkt, daß die Einfuhr von Porzellan, welches aus Frankreich, England und Oesterreich in großen Mengen früher bezogen wurde, fast ganz aufgehört hat. Durch Entstehung und Erweiterung von Malerei- und Dekorationsanstalten für Porzellan können die Fabriken ihre Thätigkeit ganz der Fabrikation widmen, welche auch erweitert worden ist, dadurch, daß viele nützliche Hausgeräthe jetzt in Porzellan hergestellt und verkauft werden, selbst viele Theilstücke der Maschinenfabrikation werden aus Porzellan hergestellt, wegen größerer Härte, Glätte u. des Materials. Die Fabrikation von Majolika hat sich in Deutschland gleichfalls sehr verbreitet und vervollkommenet durch die Verschiedenheit und selbst Großartigkeit ihrer Formen, durch geschmackvolle Verzierungen, durch kunst- und sorgerechte Behandlung und

durch glanzvolle Farben. In letzterer Zeit verfolgen beide Fabrikationszweige, welche sich bisher gegenseitig Konkurrenz machten, verschiedene Richtungen, welche ein Zusammengehen ohne gegenseitige Konkurrenz ermöglichen.

Vereins-Nachrichten.

§ Berlin. Ortsverein der Porzellan- und Glasarbeiter. In der am 10. Mai stattgefundenen Versammlung, welche von 30 Mitgliedern besucht war, referirte der Vorsitzende zunächst über das Thema: Was haben wir für unseren Vereinsgroßchen für Anrechte? Nachdem derselbe bemerkt, daß dieses Thema von einzelnen Mitgliedern gewünscht, dieselben aber nicht anwesend sind, geht er des Näheren darauf ein, daß der eigentliche Zweck unserer Vereinigung der sei, Fonds anzuhäufeln, um dadurch einen Hinterhalt zu schaffen oder um überhaupt die bestehenden Arbeitsverhältnisse günstiger gestalten zu können. Diesen „Nothgroßchen“ betrachtet er als Grundgedanken unserer Vereinigung. Da nun aber unser Bestreben nicht ist, etwa Streiks hervorzurufen, drängt sich die Frage auf, warum Geld anhäufen? wir wollen auch etwas davon. Redner zitiert nun diejenigen Anrechte, welche gewährt werden, als da sind: Regan, Bildungsfondanteil. Bei letzterem kann z. B. unser Verein, wie überhaupt ein Jeder, der es an etwas Energie nicht fehlen läßt, ein sehr erfreuliches Resultat aufweisen, indem unsere Bibliothek mit der Zeit den Mitgliedern etwas nur Gutes bieten kann. Zum „Rechtsfiskus“ übergehend, führt Redner die Vortheile desselben an, wo Mitglieder, welche im Interesse ihrer Mitkollegen wirken, und z. B. gemahregelt werden, eben Hinterhalt brauchen und gewährt bekommen. Ebenso bei Prozessen in Arbeitsverhältnissen, Unfällen u. Sodann weist Redner auf die eigentliche Unterstützung bei plötzlichen Entlassungen, Unterstützung bei Arbeitslosigkeit und schließlich auf die Unterstützung in Nothfällen und durch Beitragszahlen in den verschiedenen Klassen bei Arbeitslosigkeit infolge Arbeitsmangels u. hin, damit das Mitglied seiner Anrechte nicht verlustig wird. Bei allen Fällen natürlich kann dieser Großchen nicht zureichen, es wird aber immerhin soviel gewährt werden können, um jedem Einzelnen das Bewußtsein zu geben, daß er eben Opfer bringt, die mit der Zeit ihre Früchte tragen werden, besser dadurch, als durch nutzloses Mühen und Herabsehen unserer Verhältnisse und Nichthandeln. — Der Kassirer verliest den Kassenbericht und wird auf Antrag der Revisoren Decharge ertheilt. — Beim Vergnügungsbericht stellt sich heraus, daß bei Abstimmungen über Abhaltung eines Vergnügens immer die Mitglieder dafür stimmen und dann nicht dazu erscheinen, und ist das Komitè bloß auf Gäste angewiesen, die zum Glück auch das letzte Mal so zahlreich erschienen sind, daß ein Defizit nicht zu verzeichnen ist. In Zukunft sollen diejenigen, welche für Vergnügen stimmen, gleich zeichnen, damit das Komitè sich besser einrichten kann. — Unter Verschiedenes kommt zuerst die in Berlin zu gründende Medizinalkassen für Sprache, wozu Herr Bey das Statut verliest und die Vortheile einer solchen Kasse erläutert. Im gleichen Sinne spricht sich Herr Angeli, welcher aus Erfahrung die Vorzüge einer solchen Einrichtung kennt, aus, sowie Herr Dollmann. Es zeichnen sich ca. 15 Mitglieder mit 38 Angehörigen vorläufig ein. — Nachdem noch der sehr mißliche Krankenkassen-Bestand der Hamburger Zentralkasse der Metallarbeiter, ebenso der Tischler im Gegenseitig zu unserer Kasse beleuchtet worden, sowie einige Mittheilungen von Herrn Angeli betreffs Arbeitsnachweises gemacht sind, wird die Versammlung geschlossen. — Das Vereinslokal befindet sich „Schultheiß Brauerei-Ausichant“, Neue Jacobs- und Schmidstr. Ecke (durch die große vordere Restaurationstube, hinten rechts). Die Versammlungen finden regelmäßig jeden zweiten Montag im Monat Abends 8 Uhr statt. **R. Zahn, Schriftführer.**

§ Gera-Untermhaus. Ortsversammlung vom 16. Mai 1885. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden Herrn Fr. Gitter in Anwesenheit von 14 Mitgliedern eröffnet. Angemeldet haben sich Joseph Merker, Gustav Hochgeschurk, Andreas Fritsch, Porzellanmaler, Gustav Kleinlein, Paul Hake, Porzellandreher. Sämmtliche Herren sind bereit dem Generalrathe zur Aufnahme empfohlen. Uebersiedelt von Zell a. S. (Waden) ist das Mitglied Heinrich Hörnlein. Der Kassirer giebt hierauf der Versammlung den Abschluß des I. Quartals 1885 kund und ergab dieser folgendes Resultat: Ortsvereinskasse: Einnahme 38,75 Mk., Ausgabe 37,22 Mk., Bestand 1,53 Mk., Kranken- und Begräbniskasse: Einnahme 176,88 Mk., Ausgabe 149,51 Mk., Bestand 27,37 Mk. Da der Rechnungsabschluss für gut befunden wurde, wurde dem Kassirer Decharge ertheilt. Weiter erfolgte eine Diskussion wegen Restiren der Beiträge, und wurde eine Aufforderung an die Mitglieder beschlossen. Da nichts Weiteres vorlag, wurde die Versammlung 10 1/2 Uhr Abends geschlossen. **Hermann Knorn, Schriftführer.**

§ Sophienau. Ortsversammlung vom 25. April 1885. Der Vorsitzende Herr Striedele eröffnete die Versammlung Abends 8 Uhr in Anwesenheit von 19 Mitgliedern. 1. Punkt: Kassenbericht vom I. Quartal. Ortsvereinskasse: Bestand 98,01 Mk., Einnahme 166,45 Mk., Ausgabe 84,69 Mk., Bestand 84,76 Mk., angelegt in der Kreisportkasse 107,10 Mk., Kranken- und Begräbniskasse: Bestand 107,82 Mk., Einnahme 323,42 Mk., Ausgabe 225,04 Mk., Bestand 98,38 Mk., Zuschußkasse: Einnahme 95,42 Mk., Ausgabe 49,87 Mk., Bestand 45,35 Mk. — Herr Klein stellt den Antrag, Herrn Lehrer Reimann aus Ullwasser zu einem Vortrag über Erdbeben und Vulkane einzuladen, was ausgehoben wird. Abends Schluß der Versammlung 7/9 Uhr. **H. Anlauf, stellw. Schriftführer.**

§ Großbreitenbach. Protokoll der Ortsversammlung vom 27. April 1885. Eröffnet wurde die Sitzung durch den Vorsitzenden Herrn Karl Sommer mit dem Bemerkten, daß der Kassirer Herr Ad. Fröh sein Amt niederlege. Gewählt wurde an dessen Stelle Herr Louis Kühn (Maler), die durch diese Wahl erledigte Kontrolleur- und Revisorenstelle wurde durch Herrn Arthur Faumann ersetzt. **Aug. Treffel, Schriftführer.**

§ Bonn-Poppelsdorf. Ortsversammlung vom 2. Mai 1885. Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden Herrn Weber in Anwesenheit von 17 Mitgliedern eröffnet. Zur Aufnahme meldeten sich Friedrich Wopp, Peter Edenboom, beide Dreher; zum Ausschluß hatte der Kassirer Niemand zu verzeichnen. Unter Anträge und Beschwerden wurde von mehreren Mitgliedern der Wunsch laut, weil unsere Versammlungen zu schwach besucht wären, ein anderes Vereinslokal zu wählen, und wurde vom Vorsitzenden beantragt, diesbezüglich eine Generalversammlung abzuhalten, welche am 17. Mai stattfinden soll. Schluß der Versammlung um 11 1/2 Uhr.

Die Generalversammlung vom 17. Mai 1885 wurde durch den Vorsitzenden Herrn Weber in Anwesenheit von 22 Mitgliedern um 10 1/2 Uhr Morgens eröffnet. Punkt 1. Ausschluß von drei Vorstandmitgliedern aus dem Ausschluß wegen Vergehen gegen § 13. Zum stellw. Vorsitzenden wurde gewählt Herr Hausmann, zum stellw. Schriftführer Herr Dankhof, zum Revisor Herr Brück. Punkt 4. Sodann wurde das Lokal „Zur deutschen Eiche“ (des Herrn Friedr. Wilhelm Kroth in Poppelsdorf) zum Vereinslokal gewählt. Der Kassenabschluss vom I. Quartal 1885 ergab: Krankenkasse: Einnahme 2121,46 Mk., Ausgabe 2059,63 Mk., bleibt Bestand 61,83 Mk., Ortsverein: Einnahme 217,34 Mk., Ausgabe 131,20 Mk., bleibt Bestand 86,14 Mk. Da sonst nichts vorlag, wurde die Versammlung um 12 Uhr geschlossen. **Peter Schwabach, Schriftführer.**

§ Meisen. Ortsversammlung vom 9. Mai 1885. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden Herrn Peto Punkt 7 1/2 Uhr Abends eröffnet. Nach erledigten Kassengeschäften erfolgte der Kassenbericht pro I. Quartal 1885. Bestand vom vorigen Quartal 25,37 Mk., Einnahme 19,50 Mk., Ausgabe 23,25 Mk., bleibt Bestand 21,62 Mk. Bildungsfond: Bestand vom vorigen Quartal 20,32 Mk., Einnahme 1,60 Mk., Ausgabe 10 Mk., bleibt Bestand 2,92 Mk. Vergnügungskasse: Bestand 15,57 Mk. Der Revisor bestätigte die Richtigkeit der Kassen und wird dem Kassirer Decharge ertheilt. Zum 2. Punkt wird Herr Emil Marr (Revisor) aufgenommen und dem Generalrathe empfohlen. Ausgeschlossen ist das Mitglied H. Gilmann. Herr Dankhof, Dreher, ist nach Bonn übersiedelt. H. Boffett, Maler, hat sich abgemeldet. Da Herr Dankhof stellvertretender Vorsitzender war, so wurde als Ersatz Herr Stolz gewählt. Zu Punkt 3 wurde beantragt, ein neues Vereinslokal zu wählen, da die Behandlung seitens des Wirthes dem Verein gegenüber eine sehr mangelhafte ist und seit längerer Zeit ein bestimmtes Lokal nicht geboten wurde. Es wurde der Gasthof zum goldenen Ringe“ vorge schlagen und erklärte sich Herr Stolz bereit, mit dem Wirth darüber Rücksprache zu nehmen. Zum 4. Punkt war eine Einladung des Ortsverbandes Großenhain zu einer Partie nach Moritzburg eingetroffen; der Schriftführer wurde beauftragt, den Verein zu benachrichtigen, daß sich der hiesige Ortsverein bei der Partie nach M. betheiligen wolle. Die Krankenkassen- und Begräbniskasse weist einen Bestand von 56,57 Mk., an Einnahme 106,36 Mk., Ausgabe 122,55 Mk. nach, bleibt Bestand 29,34 Mk. Der Revisor bestätigte ebenfalls die Richtigkeit der Kasse und wird dem Kassirer Decharge ertheilt. Alle übrigen Punkte erledigten sich wie oben. Schluß der Versammlung 10 Uhr. **Aug. Pause, Schriftführer.**

§ Waldenburg. Ortsversammlung am 9. Mai 1885. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Kassenbericht und Bericht der Revisoren. 3. Anträge und Beschwerden. Der Vorsitzende Herr Lehner eröffnete die Versammlung bei Anwesenheit von 22 Mitgliedern und wurde das Protokoll von voriger Versammlung vorgelesen. Zum Geschäftlichen theilte der Vorsitzende mit, daß sich Herr Soyka (Massehläger) und der Maler Lehning, Blümel aus dem Gewerkeverein abgemeldet haben. Kassenbericht des Ortsvereins für das I. Quartal 1885. Einnahme inkl. Bestand vom 4. Quartal 1884 115,25 Mk., Ausgabe 84,90 Mk., bleibt Bestand 30,35 Mk. Zuschußkasse: Einnahme 255,74 Mk., Ausgabe 151,86 Mk., bleibt Bestand 70,88 Mk. Bildungsfond: Einnahme 21,55 Mk., Ausgabe 11,50 Mk., bleibt Bestand 10,05 Mk. — Hierauf Versammlung der Kranken- und Begräbniskasse. Abgemeldet haben sich Herr Soyka (Massehläger), Blümel (Malerlehrling); Herr Julius Wenzel ist am 11. Februar in die 10. Klasse übergetreten. Der Kassenbericht für das I. Quartal 1885 ergab Einnahme inkl. Bestand vom 4. Quartal 1884 285,60 Mk., Ausgabe 247,93 Mk., bleibt Bestand 37,67 Mk. Bei der Sparkasse wurde nicht Zinsen 251,78 Mk. Die Revisoren ist erfolgt und alles in Ordnung befunden worden, worauf dem Kassirer Decharge ertheilt wurde. **Julius Vertische, Schriftführer.**

§ Oberhausen. Ortsversammlung vom 10. Mai 1885. Der Vorsitzende Herr Junghans eröffnete die Versammlung Morgens 10 1/2 Uhr in Anwesenheit von 21 Mitgliedern. Nach Verlesen des Protokolls wurde dasselbe genehmigt und in die Tagesordnung eingetretten. Der Kassenbericht ergab an Einnahme inkl. Kassenbestand 93,93 Mk., Ausgabe 59,22 Mk., bleibt Bestand 34,71 Mk. Angelegt in der Sparkasse 70 Mk. Einnahme im Bildungsfond inkl. Bestand 43,70 Mk., Ausgabe 24,45 Mk., bleibt Bestand 21,25 Mk. Herr Schärer als Revisor bestätigte die Richtigkeit der Kasse, darauf wird der Bericht genehmigt. Unter Verschiedenes wird eine Einladung, betreffend das Stiftungsfest der Maschinenbauer und Metallarbeiter in Duisburg, verlesen und beschlossen, dasselbe zu besuchen. — Hierauf Versammlung der Kranken- und Begräbniskasse. Der Kassenbericht ergab Einnahme inkl. Bestand 516,21 Mk., Ausgabe 314,77 Mk., bleibt Bestand 201,44 Mk. Die Mitgliederzahl betrug am Anfang des Quartals 40, am Schluß 38. Nach dieser Vericht wird vom obigen Revisor für richtig befunden, daraufhin wird dem Kassirer Decharge ertheilt. Schluß der Versammlung 1/2 12 Uhr Mittags. **Herrm. Poppinhaus, Schriftführer.**

§ Wieslau. In der Ortsversammlung vom 10. Mai 1885, welche in Anwesenheit von 13 Mitgliedern der Vorsitzende Abends 7 Uhr eröffnete, wurden nur die Beiträge kassirt. **H. Schaller, Schriftführer.**

§ Rönitzsch. Protokoll der Ortsversammlung am 16. Mai 1885. Der Vorsitzende Herr Bauer eröffnete in Anwesenheit von 16 Mitgliedern um 8 1/2 Uhr Abends die Versammlung. Nachdem das letzte Protokoll verlesen und genehmigt wurde, wurde in folgender Tagesordnung geschritten. I. Geschäftliches. II. Kassenbericht pro I. Quartal 1885. III. Berichterstattung über das Stiftungsfest. IV. Anträge und Beschwerden. Punkt I. Angemeldet hat sich der Porzellandreher Joseph Kuprecht. Wegen Keise wurde das Mitglied Freund (Dreher) zur Streichung empfohlen. Punkt II. Die Einnahme vom I. Quartal 1885 inkl. Bestand beträgt 21 Mk., Ausgabe beträgt 123,70 Mk. Angelegte Gelder 150 Mk., Bestand 97,30 Mk. Da von den Revisoren Niemand anwesend war, konnte der Kassirer nicht entlastet werden. Zu Punkt III. berichtet der Kassirer über Einnahmen und Ausgaben beim Stiftungsfest und wird alles in Ordnung befunden, hierauf erfolgt Decharge für das Komitè. Zu Punkt IV. beantragt Herr Zinaker, daß aus dem Bildungsfond etwas bewilligt wird, um interessante Sehenswürdigkeiten in Schwelbaltz in Augenmerk zu nehmen, dies wird von der Versammlung für gut befunden und soll zur Ausführung gelangen, sobald sich die passende Gelegenheit dazu bietet. Schluß um 9 Uhr.

Versammlung der örtlichen Verwaltungskasse. Tagesordnung: I. Geschäftliches. II. Kassenbericht pro I. Quartal 1885. III. Bericht der Revisor-Kontrollen. IV. Beschlüsse und Beschwerden. Punkt I. Ange

Rechnungs-Abschluss der Kautionskasse pro I. Quartal 1885.

Einnahme.		Mk.	Pf.	Ausgabe.		Mk.	Pf.
An Vortrag		128	26	Per Zurückgezahlte Kautionen		40	05
Kautionen		161	95	Zinsen für Kautionen		6	00
Zinsen pro II. Semester 1884		22	50			46	05
				Saldo		266	66
		312	71			312	71
Gesamt-Vermögen.							
900 Mark 5% Berliner Pfandbriefe, 110,90		998	10				
Baarbestand		266	66				
		1264	76				

Revidirt und richtig befunden. Charlottenburg, den 10. April 1885.
 Jos. Dollmann, F. Fette, F. Koch, C. Hube, S. Voigt.

Berlin, den 1. April 1885.

A. Münchow, Hauptkassirer.

melbet und zur Aufnahme empfohlen wird Herr Joseph Ruprecht (Dreher). Auf Reisen befindet sich das Mitglied Pleyer. Wegen Reske wird das Mitglied Freund (Dreher) zur Streichung empfohlen. Krank gemeldet haben sich die Mitglieder Oder, Brauner und Herzog II, in ärztlicher Behandlung Suhn II, Tappert und Gütler II. In Sachen des kranken Mitgliedes Brauner verliest der Kassirer einen Brief von demselben, worin sich B. beschwert, daß er von Seiten des Ortsvereins der Metallarbeiter zu Hirschberg nicht kontrollirt wird und ihm dadurch Schwierigkeiten verursacht werden zur richtigen Ausfüllung seines Krankenscheines. Gesund gemeldet Suhn II Punkt II. Die Einnahme inkl. Bestand beträgt 611,28 Mk., Ausgabe 686,90 Mk. Zurückbehaltene Prozentfendung 150 Mk. Bestand 74,38 Mk. Angelegte Gelder 350 Mk. Von den Revisoren ist Herr Reichelt anwesend und bestätigt, alles in bester Ordnung befunden zu haben; es wird hierauf dem Kassirer Decharge erteilt. Zu Punkt III. berichtet Herr Brauner, alles in Ordnung befunden zu haben. Zu Punkt IV. macht Herr Jangler den Vorschlag, wenn der Vorstand mit dem Krankenschein des Mitgliedes Brauner nicht zufrieden sein sollte, die betreffenden Briefe des Brauner mit nach Berlin einzusenden. Schluß um 9 1/2 Uhr.
 Paul Raupach, Schriftführer.

* **Rudolstadt.** Außerordentliche Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 13. Juni, Abends 1/9 Uhr im Schiephaus. Tagesordnung: 1) Beteiligung am Verbandshaus, siehe Nr. 22 des „Gewerkverein“; 2) Besprechung über die Beschickung des Delegirtentages der Thüringer Orts-Gewerkvereine in Zeitz, resp. Wahl eines Vertreters; 3) Gründung eines Medizinalverbandes. Der wichtigen Tagesordnung wegen ist zahlreiches Erscheinen nöthig.
 Heint. Engelhardt, Schriftführer.

* **Volkstedt.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 13. Juni, Abends 8 Uhr im Schillerhof.
 August Koch, Schriftführer.

* **Waldenburg.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 13. Juni. Tagesordnung: 1) Geschäftliches; 2) Anträge und Beschwerden.
 Julius Gerttschke, Schriftführer.

* **Söhr-Grenzhausen.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 20. Juni, Abends 1/9 Uhr im Vereinslokal bei Herrn S. Jung. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
 Joh. Schmidt, Schriftführer.

* **Verein der Wiener Porzellan- und Glasmaler.**

Wir geben allen auswärtigen Kollegen hierdurch bekannt, daß keine Arbeitsplätze in Wien zu besetzen sind.
 Der Vorstand.

* **Rudolstadt.** Wir ersuchen die innerhalb unserer Organisation bestehenden **Medizinalverbände**, uns behufs Gründung eines solchen ein **Statut** freundlichst zuzuschicken zu wollen.

Der Ortsverein Rudolstadt.
 J. A.: Heint. Engelhardt, Volkstedt Nr. 45.

Sterbetafel.

Neustadt-Magdeburg. August Simon, Porzellandrehler aus Alt-wasser, alt 46 Jahr, gestorben den 27. April an Lungen- und Gelenktuberkulose, nach vorangegangener Amputation des Fußes, krank 11 Monat.

Briefkasten der Redaktion.

Zur gefl. Beachtung. Eine Verletzung der rechten Hand, die ich mir im Anfang des vorigen Monats zugezogen, zwingt mich, lange Schreibarbeiten gegenwärtig noch möglichst zu vermeiden und sind infolgedessen einige Generalraths- u. Protokolle rückständig geworden, die ich jedoch bald nachzuholen gedenke, ebenso die Beantwortung längerer, nicht eiliger Briefe.

Geschwing-Mithalbensleben. Sie sagen mit Bezug auf den von Ihnen zuerst eingesandten Artikel, den der Generalrath zurückwies, weil er nur Ihre persönliche Unterschrift trug: „daß der von mir Ihnen zugesandte Aufsatz im Auftrage geschrieben war, mußte wohl Durchlesen desselben jedem Schulkind klar sein, indem ich das Wort „wir“ oft genug gebraucht hatte.“

Da weiß man in der That kaum, was mehr Beifall verdient: die Logik in Ihrer Beweisführung oder der unanständige Ton, den Sie, ohne im geringsten dazu Veranlassung zu haben, anschlagen. —

Werner-Roslau. Ihre Versammlungsanzeige ist viel zu spät (am Donnerstag) hier eingegangen.

Anzeigen.

* **Arbeitsmarkt**

Modelleurstelle!

Familienverhältnisse halber bin ich gezwungen, meine jetzige Stellung als Scheibenmodelleur bei den Herren Kahn & Wagner in Unterharmerbach bei Zell a. S. (Baden) wieder zu verlassen und kann dieselbe durch einen tüchtigen „bliden Scheibenmodelleur, welchem ich diese Stelle nur empfehlen kann, wieder besetzt werden. Ueber hiesige Verhältnisse u. erteile ich gern Jedem die gewünschte Auskunft. Offerten beliebe man an oben genannte Firma zu richten.
 Karl Künzel.

Ein Porzellanformer,

tüchtig im **Figurenfach** und im **Formen und Gießen**, sucht Beschäftigung. Abt. erbittet unter „Former“ an die Redaktion d. Bl.

2 Steingutformer

(auf **Platerie**) suchen sogleich Arbeit. Adressen erbittet man unter „Platerie“ an die Redaktion d. Bl.

Amflicher Theil.

* **Verzeichniß aufgenommenener und ausgeschiedener Mitglieder.**

A. Aufgenommene Mitglieder.

1) In den **Gewerkverein** und die **Kranken- und Begräbniskasse** wurden unter dem 30. Mai 1885 aufgenommen:
 Lettin: Dittel; Eisenberg: Krause; Budau: Jörner; Schramberg: Gutmann; Unterhans: Merkel, Kleinlein, Hafel, Friisch.

2) In den **Gewerkverein** wurden aufgenommen (als Tag der Aufnahme gilt der Tag der Meldung):
 Suhl: Stömer, Schuch, Streng, Ritter, Weiß.

B. Ausgeschiedene Mitglieder.

1) Aus **Gewerkverein** und **Kranken- und Begräbniskasse**:
 Flauenau: Köllmer; Budau: Giesau; Hausen: Stark, Rummel, Bohnfelder, Krämer, Schöneberg.

2) Aus dem **Gewerkverein**:
 Suhl: Wagner, Rißter, Künert.
 Berichtigung: In Nr. 22 der „Ameise“ ist irrtümlich das Mitglied G. von Eisenberg als aufgenommen veröffentlicht, dasselbe ist durch Tod ausgeschieden.

Der Generalrath und Vorstand.

Gust. Lenß I, Vorsitzender. A. Münchow, Hauptkassirer. Georg Lenß, Hauptschriftführer.

Versammlungskalender.

* **Sorgau.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 6. Juni, Abends 7 Uhr im Gasthof zur Eisenbahn. Tagesordnung wird daselbst bekannt gegeben.
 Julius Hähnel, Schriftführer.

* **Suhl.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 6. Juni, Abds. 8 1/2 Uhr im Lokal von Gottlieb Reif. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.
 Ferd. Leiser, Schriftführer.

* **Worbamm** bei Driesen. Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 6. Juni, Abends 8 Uhr. Tagesordnung in der Versammlung.
 Franz Köthel, Schriftführer.

* **Generalversammlung des lokalen Reisegeldverbandes Berlin am Sonntag, den 7. Juni**, Vormittags 9 Uhr bei Lenß, Stromstr. 48. NB. Da es sich endgültig um den Beitritt zu dem von Magdeburg oder von Dresden veröffentlichten Entwurf handelt, ist es Pflicht eines jeden Kollegen, an der Abstimmung theilzunehmen. Der Vorstand.

* **Berlin.** (Ortsverein der Porzellan- und Glasmaler). Versammlung am **Montag**, den 8. Juni, Abds. 8 Uhr in Schultheiß Braueri-Ausschank, Neue Jakobstr. und Schmidstr. Ecke (Eingang von der Schmidstr. durch den Garten.) T. D.: 1) Berichte; 2) Einige Mittheilungen, unsere drückenden Geschäftsverhältnisse betreffend; 3) Berichte über die Lehrlings-Ausstellung; 4) Besprechung wegen der Landpartie und Verschiedenes. — Jeder Kollege ist willkommen.

NB. Unsere Mitglieder werden hierdurch auf die am Sonntag, den 7. Juni, Vormittags 9 1/2 Uhr in Feuersteins Lokal, Alte Jakobstr. 75, stattfindende 1. Generalversammlung des **Berliner Medizinalverbandes** aufmerksam gemacht.
 Der Vorstand.

* **Charlottenburg.** Ortsversammlung am **Montag**, den 8. Juni, Abends 8 Uhr bei Hinke, Rosinensstr. 3. Tagesordnung wird noch später bekannt gegeben.
 S. Voigt, Schriftführer.

* **Sera-Unterhans.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 13. Juni, Abends 8 Uhr, im Restaurant zum Eiben. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Hermann Knorn, Schriftführer.